

# Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan · Telefon (075) 232 42 42 · Fax Redaktion (075) 232 29 12 · Fax Inserate (075) 232 95 46 · Amtliches Publikationsorgan · 80 Rp.

## AKTUELL

### Jelzin-Absage

Tokio (spk) Der Streit um die Kurileninseln war erneut dafür verantwortlich, dass der Präsident Boris Jelzin einen Besuch in Japan abgesagt hat. Japanische Zeitungen berichteten am Dienstag unter Berufung auf Regierungskreise, Jelzin habe sich in der vergangenen Woche gegen den für Ende Mai geplanten Besuch entschieden, weil sich keine Annäherung in dem Gebietskonflikt abgezeichnet habe.

### Nord-Süd-Gespräch

Singapur (spk) Vertreter von 37 blockfreien Staaten haben am Dienstag an ihrer viertägigen Tagung auf der Insel Bali ein verstärktes Gespräch zwischen Entwicklungsländern und Industriestaaten gefordert. Entscheidungen, die für die Wirtschaft vieler Staaten von grundlegender Bedeutung seien, würden häufig ausserhalb der internationalen Organisationen getroffen, etwa auf den Gipfeltreffen der sieben wichtigsten Industriestaaten (G-7). Präsident Suharto möchte auf dem G-7-Gipfeltreffen im Juli in Tokio für die Entwicklungsländer sprechen.

## Österreichs Bundespräsident zu Besuch in Liechtenstein

Am Freitag Verleihung des Grosssterns des Fürstlich Liechtensteinischen Verdienstordens an Dr. Thomas Klestil

(paf) – Dr. Thomas Klestil, der Bundespräsident der Republik Österreich, besucht am Freitag, 21. Mai, das Fürstentum Liechtenstein. In seiner Begleitung befinden sich Kabinettsdirektor Dr. Harald Vavrik, die Botschafter Dr. Adolf Kuen und Dr. Gustav Ortner, Gesandte Dr. Margot Löffler, Divisionär Adolf Radauer und Prof. Heinz Nussbaumer. Dr. Johannes Kyrie, österreichischer Botschafter im Fürstentum Liechtenstein, sowie Botschaftsrat Dr. Thomas Mayr-Harting und Generalkonsul Dr. Werner Tabarelli werden ebenfalls unter den Gästen sein.

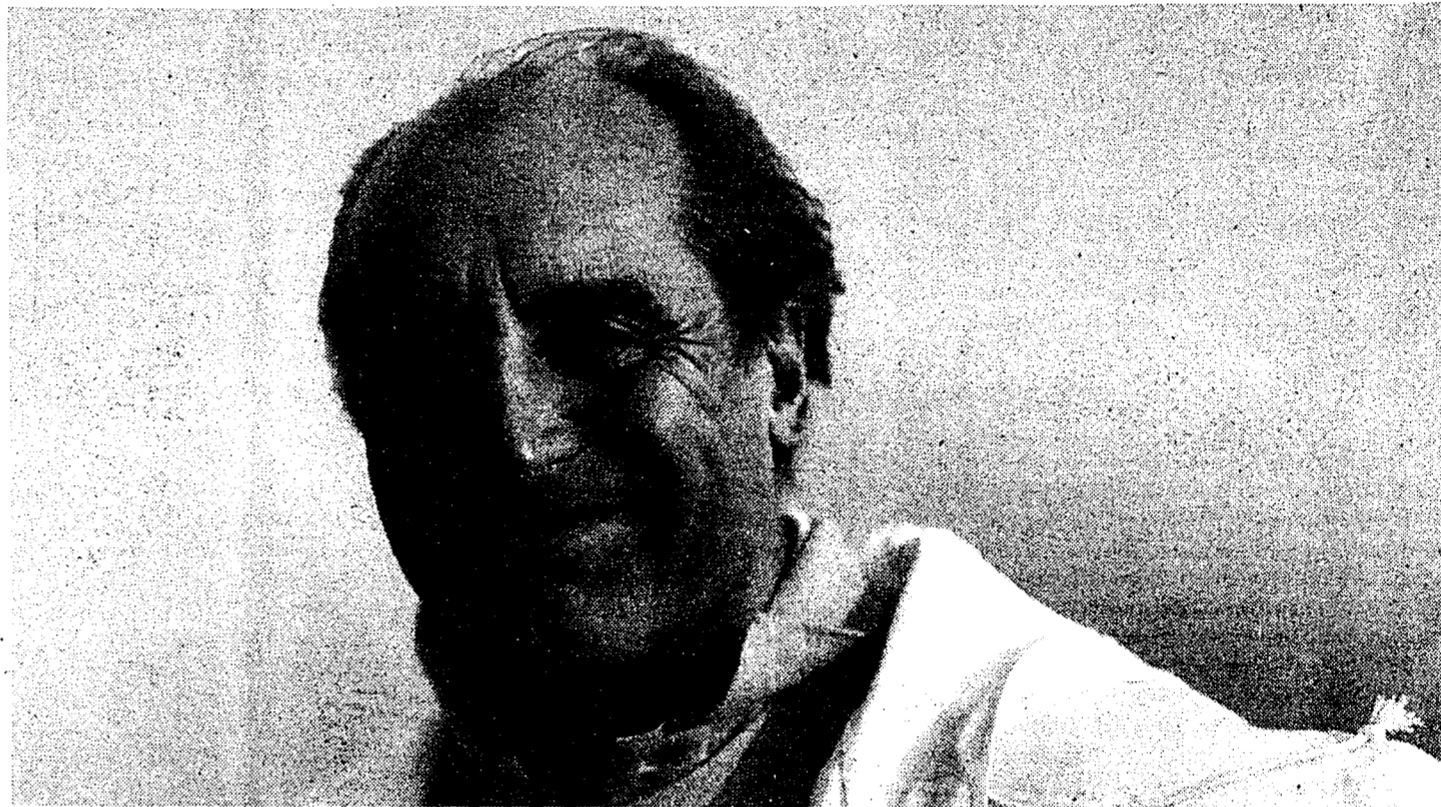
Bundespräsident Dr. Klestil wird in Hinterschellenberg, bei der «Wirtschaft zum Löwen», durch S. D. Hans-Adam II. von uns zu Liechtenstein sowie Regierungschef Hans Brunhart und Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille begrüsst. Auf Schloss Vaduz ist anschliessend ein Arbeitsgespräch zwischen S. D. Fürst Hans-Adam II. und Bundespräsident Dr. Klestil vorgesehen, dem ein Gespräch mit interessierten Medienvertretern folgt.

S. D. Fürst Hans-Adam II. wird Bundespräsident Dr. Thomas Klestil den Grossstern des Fürstlich Liechtensteinischen Verdienstordens verleihen. Im Anschluss an die Ordensverleihung folgt

ein Mittagessen, gegeben von I. D. D. Fürst Hans-Adam II. und Fürstin Marie. Am Freitag nachmittag gibt die Regie-

ration des Fürstentums Liechtenstein zu Ehren des österreichischen Bundespräsidenten einen Empfang im Berggast-

Masescha. Letzter Programmpunkt ist ein Besuch der Gastdelegation im österreichischen Konsulat in Schaan.



Am Freitag in Vaduz: Österreichs Bundespräsident Dr. Thomas Klestil.

## Internationale Ideen für die Lösung der Verkehrsprobleme

Am «Ideenwettbewerb Verkehr» des Fürstentums Liechtenstein beteiligen sich bisher 23 Planungsbüros aus verschiedenen Ländern

(G. M.) – Die Verkehrsprobleme im Fürstentum Liechtenstein sollen nicht mehr lokal, sondern landesweit angegangen werden. Die Regierung hat zu diesem Zweck einen «Ideenwettbewerb Verkehr» ausgeschrieben, zu dem Planungsbüros aus Liechtenstein, der Schweiz, Österreich und Deutschland eingeladen wurden. Sie erwartet sich vom Ergebnis des Wettbewerbs sowohl «konkrete wie auch visionäre Antworten auf die stetig wachsenden Verkehrsprobleme». Inzwischen haben, wie Werner Kutschera vom Tiefbauamt auf Anfrage erklärte, 23 Planungsbüros definitiv ihre Teilnahme an diesem Wettbewerb zugesagt, der bis zum Herbst läuft.

«Die bisherigen konzeptionellen Überlegungen des Landes und der Gemeinden beschränkten sich vornehmlich darauf», übt die Regierung in der Wettbewerbsausschreibung gewissermassen Selbstkritik, «Lösungsmöglichkeiten für lokale Einzelbereiche zu suchen.» Nun sollen liechtensteinische Planer, aber auch Planer aus der Region sowie Verkehrsplaner mit internationaler Erfahrung Ideen und Visionen liefern, wie das Verkehrsproblem bewältigt werden könnte – oder wie die Regierung in der Wettbewerbsausführung festhält «unser vielseitig beeinträchtigter Lebensraum verkehrspolitisch zukunftsweisend wie dauerhaft repariert werden kann.» Gefordert ist ein Gesamtkonzept für das Land Liechtenstein mit Lösungsvorschlägen für die einzelnen Gemeinden unter Einbindung des grenzüberschreitenden Verkehrs. Die Regierung stellt sich dabei ein Konzept vor, das eine etappenweise Realisierung ermöglicht. Zu den Vorgaben an die Wettbewerbs Teilnehmer zählt auch, dass die einseitige Abhängigkeit vom Autoverkehr abgebaut werden soll, womit der Förderung des öffentlichen Verkehrs eine wichtige Rolle zukommt.

Die Verkehrsprobleme des Fürstentums Liechtenstein sind zum Teil hausgemacht, wobei die Zersiedlung in den elf Gemeinden wesentlich zum grossen Aufkommen des privaten Motorfahrzeugverkehrs beiträgt. Zum Teil wird das hohe Verkehrsaufkommen auf die Lage zurückgeführt, die im Schnittpunkt internationaler Verkehrsverbindungen liegt, in dem sich die Linien Stuttgart-Mailand sowie Wien-Zürich kreuzen. Der Nord-Süd-Verkehr, der sich früher weitgehend durch die liechtensteinischen Ortschaften zwängte, weicht heute zum überwiegenden Teil auf die Autobahn N 13 auf der schweizerischen Seite aus. Der vom Arlberg kommende Transitverkehr sucht jedoch immer noch mangels einer attraktiven Querspange zwischen der schweizerischen Autobahn N 13 und der österreichischen A 14 einen Weg durch das Liechtensteiner Unterland – vom Zollamt Schaanwald-Tisis über Nendeln nach Benders. Der Transitverkehr wickelt sich vor allem auf den

41 km Hauptdurchzugsstrassen ab, die praktisch alle in der Talebene liegenden Ortschaften durchschneiden. Der hausgemachte Verkehr ist auch auf den 37 km Ortsverbindungsstrassen zu registrieren, in Stosszeiten zusätzlich auf den rund 10 km untergeordneten Landesstrassen, die oft für Ortskundige als Ausweichvarianten dienen.

### Abflachung der Verkehrszunahme

Bisherige Verkehrsanalysen ergaben das Ergebnis, dass im Verkehrsgeschehen der Binnenverkehr eine dominierende Rolle spielt, der sich vorzugsweise auf der Achse Buchs-Schaan-Vaduz-Triesen konzentriert, weil in diesem Gebiet die meisten Arbeitsplätze angeboten werden. Zentrum des grenzüberschreitenden Ziel- und Quellverkehrs ist Buchs, gefolgt von Feldkirch. Seit den letzten diesbezüglichen Erhebungen haben sich möglicherweise gewisse Verlagerungen in Richtung von Einkaufszentren ergeben, die nicht innerhalb einer

Ortschaft liegen. Die an den stationären Zählstellen registrierten Zahlen zeigen für die letzten zehn Jahre einen erheblichen Anstieg des Verkehrsaufkommens, der nicht zuletzt auch mit der verstärkten Motorisierung der Bevölkerung und dem Bevölkerungswachstum zusammenhängt.

Bei der Messstelle «Spania» in Vaduz Süd wurden 1992 insgesamt 6 049 931 Fahrzeugbewegungen registriert, wobei die Zunahme seit 1983 insgesamt 20 Prozent beträgt. Beim Grenzübergang Schaanwald ergab sich im gleichen Zeitraum eine Zunahme von 39 Prozent auf 4 246 000 Fahrzeuge, auf der Vaduzer Rheinbrücke wurden 2 803 207 Fahrzeuge (Zunahme 45 Prozent) und in der Ortsmitte Eschen 4 243 833 Fahrzeuge (Zunahme 60 Prozent) gemessen. In den vergangenen zwei Jahren ist allerdings ein Rückgang in Vaduz und Schaan eingetreten, während in Schaanwald und Eschen eine Verflachung der Verkehrszunahme festzustellen ist.

## Zufall oder demokratisches Kräftespiel?

Heute Mittwoch finden im Landtag die ersten Wahlen statt – Unsicherheiten herrschen vor

(G. M.) – Nach der Eröffnung des Landtags durch Fürst Hans-Adam II. und der Thronrede wird das Parlament heute Mittwoch die sogenannten Bürowahlen vornehmen. Bestellt werden muss der Landtagspräsident und der Landtagsvizepräsident sowie die Ständigen Kommissionen. Nachdem keine Einigung zwischen FBP und VU über eine Koalitionsvereinbarung zustandekam, werden im Landtag mit grosser Wahrscheinlichkeit bereits die ersten Wahlen nach anderen Regeln als bisher ablaufen: Zufallsprinzip oder demokratisches Kräftespiel?

Das offenbar grösste Problem für die VU bildete in den letzten Wochen beim Abschluss einer Vereinbarung zur Bildung einer Koalition nach bisherigem oder nach klassischem Muster, dass ein gemeinsames Regierungsprogramm aufgestellt und verabschiedet werden sollte. Diese Vorstellung der FBP, die mit der Schaffung einer gemeinsamen Regierungsbasis eine solide Grundlage für die kommende Legislaturperiode bilden wollte, scheiterte an der unnachgiebigen Haltung der VU, die sich mit einer gemeinsamen Aussenpolitik zwar einverstanden erklären konnte, nicht jedoch mit jedem anderen Sachgeschäft. Diese eigenartige Auswahlordnung wirft Fragen nach der Ernsthaftigkeit der VU-Bemühungen auf, überhaupt zu einer gemeinsamen Basis für die kommende Regierungs- und Landtagsperiode zu gelangen.

Im Hintergrund dieser Diskussionen über eine gemeinsame Regierungsbasis programmatischer Art tauchte auch hin und wieder der Vorbehalt auf, im Rahmen einer Koalitionsvereinbarung zwischen zwei Parteidelegationen könne nicht über das freie Mandat der Abgeordneten entschieden werden. Gerade die VU, die über Jahre im Landtag zur Durchsetzung ihrer Standpunkte auf eine geradezu beispielhafte Fraktionsdisziplin setzte, brachte die Argumentation ins Spiel, der vom Volk gewählte Abgeordnete sei einzig und allein seinem Gewissen verpflichtet.

Offenbar vertraute die VU erneut auf das geringe Erinnerungsvermögen der Bevölkerung, denn als die Geschäftsordnung des Landtags im Jahre 1989 durchberaten wurde, da bekannte sich die VU durchaus zur Fraktionsdisziplin. Obwohl er durchaus aner-

kannte, dass ein Abgeordneter letztlich nicht gegen seinen Willen zu etwas gezwungen werden könne, machte VU-Landtagspräsident Dr. Karlheinz Ritter deutlich: «Es gibt eine Fraktionsdisziplin, das kennen wir aus der Praxis. Es gibt eine Loyalität der Angehörigen einer Fraktion, in gewissen Fragen eben mit der Fraktion zu stimmen aus Gründen der Geschlossenheit.» Nachdem es in VU-Kreisen während der Zeit der Koalitionsverhandlungen hiess, dass beim Stimmverhalten kein Zwang auf die Abgeordneten ausgeübt werden könne, wird die Praxis der nächsten Sitzung (bei der Wahl des Landtagspräsidenten bzw. des Vizepräsidenten) und der nächsten Monate zeigen, ob das demokratische Kräftespiel wirklich obliegen wird oder ob die Geschlossenheit der Fraktion oberstes Prinzip sein wird.

## VU stimmt der Vereinbarung zu

Nachdem keine Koalitionsvereinbarung zwischen FBP und VU in den vergangenen Wochen trotz intensiven Bemühungen und Kompromissvorschlägen der FBP-Verhandlungsdelegation zustande gekommen ist, sondern nur eine Abmachung über die Regierungsbeteiligung, hat der VU-Landesvorstand am Montagabend diese Vereinbarung zur Kenntnis genommen und genehmigt. Wie VU-Parteipräsident Oswald Kranz gestern auf Anfrage erklärte, werde er eine entsprechende Mitteilung an den FBP-Präsidenten weiterleiten. Die VU wird nach seiner Aussage noch einen Parteitag in dieser Frage abhalten, doch erachtet der VU-Präsident den Beschluss des Parteitages mehr als formelle Angelegenheit.

Die Vereinbarung zwischen FBP und VU hat, nachdem die VU von ihren Positionen nicht abrückte, gemäss FBP-Vorschlag folgenden Wortlaut: «Bei der bevorstehenden Regierungsbildung stellt die FBP den Regierungschef und zwei nebenamtliche Regierungsräte sowie die in der Verfassung vorgesehenen Stellvertreter. Die VU stellt einen hauptamtlichen Regierungsrat und einen nebenamtlichen Regierungsrat sowie die in der Verfassung vorgesehenen Stellvertreter. Die Funktionen des Regierungschef-Stellvertreters werden dem hauptamtlichen Regierungsrat der VU übertragen.»

VU-Präsident Oswald Kranz erklärte weiter, dass der VU-Landesvorstand bedauert habe, dass keine Vereinbarung im Sinne einer Koalitionsvereinbarung zustande gekommen sei.

Bleibt also die Frage zurück, weshalb denn nach über zehnwöchigen Verhandlungen der FBP-Vorschlag nicht akzeptiert wurde.

### DENNER-Satellit

Ihr privater Detailist mit echten Discountpreisen

#### Schaan-Vaduz

#### AKTIONEN

Spargeln weiss

1 kg Fr. 6.50

Peperoni gemischt

1 kg Fr. 5.40

Beachten Sie die laufenden Denner-Aktionen in der Tagespresse.

**Hans Frick**  
 Fahrschule  
 Vaduz, Telefon 232 32 13  
**Verkehrskundeunterricht in Vaduz**  
 Ich erteile an verschiedenen Wochentagen sowie Tages- und Abendzeiten Unterricht. Bitte um telefonische Anmeldung.